



10 goldene Regeln für Projektleiter

1. Definieren Sie Ihr Projekt!

Als Projekt wird heute gerne alles bezeichnet, was aufwändig ist, eine ungeliebte Tätigkeit darstellt oder was man sich nicht so recht zutraut.

Ein Projekt erfüllt folgende Kriterien:

- Einmaligkeit der Bedingungen in ihrer Gesamtheit
- Zielvorgabe
- Zeitliche Begrenzung
- Begrenzungen finanzieller, personeller und anderer Art
- Abgrenzung gegenüber anderen Vorhaben
- Projektspezifische Organisation

Diese Definition können Sie nachlesen in der DIN 69901.

2. Schärfen Sie die Projektziele!

Konkrete und klare Projektziele beantworten die Fragen

1. Ist das richtige Ziel definiert?
2. Ist das Ziel richtig definiert?

In der ersten Frage steckt der Nutzen, in der zweiten die Machbarkeit.

3. Legen Sie die Projektorganisation fest!

Dazu gehören:

- Der unternehmensinterne Lenkungsausschuss, der die Übersicht über alle Projekte hat und entscheidet, welches Projekt im Konfliktfall „Vorfahrt“ hat.
- Ein eindeutiger Auftraggeber
- Ein eindeutiger Projektleiter
- Das Projektteam mit etwa fünf Personen.
Bei großen Projekten zählen die Teilprojektleiter zum Kernteam.
- Experten, die fallweise hinzugezogen werden.



4. Betrachten Sie Ihre Stakeholder!

Stakeholder sind Betroffene und Beteiligte des Projektes. Befassen Sie sich vorausschauend und strategisch mit Interessenkonflikten. Leiten Sie daraus Maßnahmen ab, um Projekt-Lobby auszubauen und Widerstände zu minimieren.

5. Planen Sie frühzeitig!

Zu den wichtigsten Plänen, die Ihnen beim Projekt-Start vorliegen, zählen:

- Phasenplan mit Meilensteinen
- Projektstrukturplan
- Stakeholder-Analyse mit Maßnahmenplan
- Risikoplan
- Kosten- und Finanzplan

Pläne im weiteren Projektverlauf, in Abhängigkeit von der Projektgröße, sind:

- Ablauf- und Terminplan
- Risikoplan
- Einsatzmittelplan
- Informations- und Berichtsplan

6. Erkennen Sie die Risiken und reagieren Sie frühzeitig!

Jedes Risiko wird bewertet auf Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen auf Kosten, Zeit, Leistung und Qualität. Für jedes bedeutsame Risiko werden präventive und korrektive Maßnahmen festgelegt.

7. Nehmen Sie Kosten und Budget in Ihren Fokus!

Die Kosten werden vom Arbeitspaket bis zum Gesamtprojekt verdichtet. Die Kostenganglinie sagt Ihnen, wann welche Kosten entstehen. Die Kostensummenlinie zeigt Ihnen die angefallenen Kosten für den bisherigen Projektverlauf.

Kostenplan und Finanzplan müssen aufeinander abgestimmt sein.



KSE

KOMPETENZ
SCHAFFT
ERFOLGE

8. Denken Sie immer daran - Qualität ist, was der Kunde will!

Zur Qualität zählen die Prozess- und die Produktqualität. Als Werkzeug ist der Deming-Zyklus für Projektleiter besonders gut geeignet: Plan - Do - Check - Act - Write - Plan

9. Schaffen Sie eindeutige Grundlagen für Nachforderungen!

Als Projektleiter müssen Sie über alle vertraglichen Vereinbarungen in vollem Umfang informiert sein. Nachforderungen entstehen aus Abweichungen von Vertragsvereinbarungen und bedeuten für die beanspruchende Partei bares Geld.

10. Planung ist nichts einmaliges!

Der Planungszyklus wird immer wieder durchlaufen:

- Ist-Situation erfassen
- Plan-/Ist-Vergleich
- Abweichungen feststellen
- Abweichungsanalyse:
 - Keine Maßnahmen oder
 - Ändern der Planvorgaben oder
 - Steuernde Maßnahme
- Maßnahmen durchführen